

reformierte
kirche zürich

Eine Beilage der Zeitung reformiert.

2 | 2024

reformiert. lokal

Kirchenkreis zwei

www.reformiert-zuerich.ch/zwei

ZH2052



MIT BEILAGE
Fastenkalender 2024

VERLOSUNG

Quiz zum Haus der Diakonie

Das geplante Haus der Diakonie bringt Menschen mit unterschiedlichen Lebensentwürfen miteinander in Gemeinschaft. Wie gut wissen Sie bereits über das visionäre Projekt Bescheid? Die Buchstaben vor der richtigen Antwort führen Sie zum Lösungswort. Viel Glück!

2

Was hat das Projektteam auf Anregung des Kirchgemeindeparlaments ins Konzept aufgenommen?

- [SU] Eine Kindertagesstätte
[ZI] Kostengünstigen Wohnraum
[PI] Eine Väter- und Mütterberatung

3

Was gehört beim diakonischen Wirken zusammen?

- [MÜ] Kopf und Herz
[EH] Worte und Taten
[WI] Emotion und Intellekt

4

Wann stimmen die Mitglieder der Kirchgemeinde voraussichtlich über das Projekt ab?

- [TIK] Im April 2025
[UNG] Im September 2024
[ANT] Im März 2024

1

Ein Haus dem Volk zum Segen: Das war das Kirchgemeindehaus Wipkingen in den 1930er-Jahren. Was für Angebote gab es damals?

- [BE] Öffentliche Bäder, eine Bank und eine Post
[MI] Eine Kneipe, in der günstig Bier ausgeschenkt wurde
[RO] Ein Telefonamt und öffentliche Waschmaschinen

Die Gewinner:innen werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Eine Barauszahlung ist nicht möglich.

Senden Sie uns Ihre Lösung unter Angabe Ihrer Adresse bis zum 23. Februar an redaktion@reformiert-zuerich.ch

oder an folgende Postadresse:
Textbüro Konrad GmbH
Sunset Blvd., Badenerstrasse 177, 8003 Zürich

Wir verlosen einen Eintritt für zwei Personen in die neue Installation «Hodler & Klee Immersive» in der Kirche auf der Egg.

LÖSUNG DES LETZTEN RÄTSELS
Wir haben den Begriff «Erneuerung» gesucht.

Veranstaltungen

Do, 1. Februar, 19.30 h

Winterreihe 2024

Gegen die Angst

Ilma Rakusa, Schriftstellerin
Kirchgemeindehaus
Bederstrasse

So, 4. Februar, 10 h

Gottesdienst mit der

Sinfonietta Höngg

Für Klein und Gross
PfarrerIn Nathalie Dürmüller
Kirche Höngg

So, 4. Februar, 17 h

Walk with me, Lord

Konzertreihe

«Kirchenmusik grenzenlos»
Gospelchor Oerlikon
Giancarlo Prossimo, Klavier
Leitung Vera Huotelin
Matthäuskirche

Mi, 7. Februar, 19 h

Filmabend «The Happiest Man in the World»

Ref. Kirchgemeindehaus
Höngg, Ackersteinstrasse 190
Mit Anmeldung: kk10.ch/filmabend

Do, 8. Februar, 19.30 h

AnsprechBar

«Wozu Körper in der Kirche des Wortes?»

Pfarrer Martin Scheidegger,
Dr. Donata Schoeller
Bistro ufem Chilehügel

Do, 15. Februar, 19 h

Wohin geht die Reise?

Gespräch über das filmische
«Zürcher Tagebuch»
Stefan Haupt und Alex
Oberholzer
Kirche St. Peter

So, 18. Februar, 17 h

«Meine Geige», Tumasch Dolf

Liedersoirée mit dem Fogal-
May-Gesangsquartett,
Dr. Niklaus Peter und Simona
Beeli
Alte Kirche Fluntern

Sa, 24. Februar, 18 h

«Exodus – ein Perspektivenwechsel»

Mit geflüchteten
Menschen, Musik- und
Schauspielstudent:innen der
ZHdK, Grosse Kirche Fluntern



WEBSITE

www.reformiert-zuerich.ch



FACEBOOK

Reformierte
Kirche Zürich



OMG!

@omg_zh



YOUTUBE

@Reformierte
Kirche Zürich



INSTAGRAM

reformiertekirche-
zuerich



LINKEDIN

Reformierte
Kirche Zürich



Annelies Hegnauer. Quelle: Alfons Smith

zugeschnittene Angebote besuchen wie das Singcafé, das Tanzcafé, Hirn- und Bewegungstraining oder Malen. Und nicht zu vergessen sind die verschiedenen Tischgemeinschaften in allen Kirchenkreisen, welche nicht nur das Portemonnaie entlasten und den Leib nähren, sondern auch der Seele guttun und gegen Einsamkeit helfen.

Das diakonische Wirken der Streetchurch ist umfassend (vgl. S. 4 und 5). Die Kirchenpflege hat deren erfahrene Leitung beauftragt, das Haus der Diakonie im ehemaligen Kirchgemeindehaus Wipkingen zu entwickeln und nach dem Umbau zu führen. Aus dem auffälligen Gebäudekomplex soll wie damals ein wirkungsvolles kirchliches Volkshaus entstehen, das den Menschen dienen und ein Leuchtturm tätiger Nächstenliebe werden soll. Danke für Ihr Ja an der Urne im September.

Annelies Hegnauer

ANNELIES HEGNAUER
Präsidentin Kirchenpflege

Verkündigung in Wort und Tat. Auf diesen zwei Beinen steht die Kirche. Eine Kirchgemeinde, die sich im Predigen schöner Worte erschöpft und der Verkündigung keine Taten folgen lässt, ist unglaublich. Dies schrieb ich vor vielen Jahren im Jahresbericht der ehemaligen Kirchgemeinde Schwamendingen als deren Präsidentin.

Worte und Taten gehören zusammen, auch heute. In der Kirche heisst Sozialarbeit Diakonie. Der Begriff stammt aus dem Griechischen und bedeutet Dienst am Menschen oder tätige Nächstenliebe.

In der Kirchgemeinde Zürich gibt es neben Gottesdiensten, Seelsorge, spannenden Bildungs- und Kulturveranstaltungen zahlreiche diakonische Angebote, darunter die aufsuchende Diakonie im Kirchenkreis drei. Der Sozialdiakon ist mit Velo und Hund auf Märkten und Plätzen unterwegs. Er sucht Kontakt mit Menschen, schaut, wo Not ist, und bietet Unterstützung oder ein offenes Ohr an. Ein anderes Angebot ist die Herberge für geflüchtete Frauen: ein Ort der Zuflucht und Sicherheit im Kirchenkreis vier fünf, wo Geflüchteten weitere Angebote zur Verfügung stehen, zum Beispiel ein Sprachcafé. Zudem gibt es die Drehscheibe Demenz, ein gesamtstädtisches Angebot im Kirchenkreis sechs. Demenzbetroffene Menschen können auf ihre Bedürfnisse

TITELSEITE

Gastfreundschaft wird in der Streetchurch gross geschrieben. Unser Coverbild zeigt das gemütliche Streetchurch-Zentrum an der Badenerstrasse.

Quelle: Dominic Zurbrugg

IMPRESSUM

reformiert.lokal erscheint monatlich als Beilage der Zeitung reformiert.

HERAUSGEBERIN

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Zürich

DRUCK

Schellenberg Druck AG
Schützenhausstrasse 5
8330 Pfäffikon ZH

PAPIER

Refutura, 100% Altpapier
100% CO₂-neutral

REDAKTIONSKOMMISSION

Michael Braunschweig
Cornelia Camichel
Christian Schwarz

PRODUKTION

Redaktion: Textbüro Konrad
redaktion@reformiert-zuerich.ch
Layout: Nicole Schmauser
Art Direction & Illustration

REDAKTION

KIRCHENKREIS ZWEI
Patrick Boltshauser

PROJEKTIL

Hodler & Klee

Wie von Zauberhand huschen überdimensionale Gemälde der beiden Schweizer Künstler Ferdinand Hodler und Paul Klee über die Wände und Böden der Kirche. Berge und Burgen, Bäume und Bäche erwachen so zum Leben. Die innovative Co-Nutzung der Kirchgemeinde mit Projektil macht Kunst allen zugänglich.

*Kirche auf der Egg
Hodler & Klee Immersive
10. Januar–3. März 2024*



*Tickets und
genaue Spielzeiten
via QR-Code*

SENKUNG DER UNTERNEHMENSGEWINNSTEUER

Grosse Einschnitte befürchtet

4,4 Millionen Franken: Die Mindereinnahmen wären immens. Quelle: STArt GmbH

Der Kanton Zürich plant per 1. Januar 2025 die Unternehmensgewinnsteuer zu senken. Als Folge davon müsste die Kirchgemeinde die diakonischen Leistungen stark einschränken – gerade in Städten erfüllen diese jedoch eine wichtige Aufgabe.

Im Kanton Zürich gilt eine Steuerpflicht für Unternehmen, sobald sie einen Gewinn ausschütten. Für kulturelle Zwecke eingesetzt werden diese Gelder nicht. Nun plant der Kanton per 1. Januar 2025, die Unternehmensgewinnsteuer von sieben auf sechs Prozent zu senken, um als Standort attraktiv zu bleiben. Davon wären auch die Kirchgemeinden und die Landeskirchen stark betroffen, da sich die Kirchensteuer als Prozentsatz der Staatssteuer errechnet. Besonders einschneidend wäre die Senkung für städtische Gemeinden wie die Kirchgemeinde

Zürich: Fast die Hälfte ihrer jährlichen Einnahmen aus der Kirchensteuer stammt von juristischen Personen.

Res Peter, Pfarrer und Kirchenpfleger, macht die geplante Steuersenkung betroffen: «Es ergibt für mich keinen Sinn, wenige, international tätige Unternehmen steuerlich zu begünstigen, wenn dafür die Gesamtbevölkerung Abstriche machen muss.» Der Grossteil der kleinen und mittleren Unternehmen im Kanton Zürich weist ohnehin keine Gewinne aus, da sämtliche Erträge reinvestiert werden. Sie würden daher auch nicht von dieser Senkung profitieren. Die grossen Unternehmen, die Gewinne ausschütten, befinden sich zu achtzig Prozent im Besitz von ausländischen Aktionär:innen. Res Peter: «Zwei Drittel der eingesparten Gelder würden ins Ausland abwandern.»

Die reformierte Kirchgemeinde Zürich beziffert ihre Mindereinnahmen geschätzt auf 4,4 Millionen Franken. «Dies entspricht der Grössenordnung einer kompletten Schliessung eines Kirchenkreises, der Streetchurch oder des Demenzzentrums», sagt Res Peter. Die wertvolle diakonische Arbeit der Kirchen, die sich für die Schwachen einsetzt und besonders in Städten eine wichtige Funktion erfüllt, müsste stark eingeschränkt werden. Res Peter: «Gerade in der aktuell schwierigen gesellschaftspolitischen Lage finden wir es nicht vertretbar, dass betroffene politische Gemeinden und wir als reformierte Kirchgemeinde Zürich entweder die Steuersätze erhöhen oder Leistungen für das Gemeinwohl streichen müssten.»

FASTENKAMPAGNE 2024

Überkonsum

Die Ökumenische Kampagne der beiden kirchlichen NGOs Fastenaktion und Brot für alle beginnt am Aschermittwoch, 14. Februar und dauert bis zum Ostersonntag, 31. März 2024. Sie widmet sich dem Überkonsum und appelliert daran, schnell zu handeln. Anregungen dafür finden Sie im beigefügten Fastenkalender.

 Mehr Infos auf der Website www.sehen-und-handeln.ch

CHOR MIT TIERSTIMMEN

Missa Gaia

44 Sängerinnen und Sänger des Chorprojekts St. Gallen interpretieren die neue Komposition Missa Gaia von Peter Roth. In Texten und Musik vermittelt der Komponist ein neues Bild auf die Welt als vernetztes System und fühlendes Wesen. Die Tierstimmen lassen einen Klangraum entstehen, in dem die ganze Schöpfung mitsingt.

KIRCHE BÜHL

 Konzert Missa Gaia
Sonntag, 10. März, 17 Uhr
Infos und Tickets via QR-Code

Fürsprache für ein g

In der Streetchurch fassen Jugendliche wieder Fuss, indem sie

Diakonie ist ein wichtiger Wesenskern von Kirche. Doch was bedeutet sie konkret? Mit Diakonie schafft die Kirche Möglichkeitsräume, damit etwas passieren kann: dass Menschen Halt bekommen und ein gelingendes Leben erfahren. Was ein gelingendes Leben ist, entscheidet jede:r für sich selbst.

«Wie heisst du?» Und: «Möchtest du eine Tasse Kaffee?» Das ist der gastfreundliche Empfang, der für die Streetchurch so typisch ist. Und während man beim Warten den Blick über die Kolbenkaffeemaschine und den sauber glänzenden Tresen schweifen lässt, wird einem bewusst: Es ist nicht nur die Aussicht auf den Koffein-Kick, der einen hier belebt. Das wohlige warme Gefühl in Bauch- und Herzregion wird ausgelöst durch die Gewissheit, wahrgenommen und mit Respekt behandelt zu werden – unaufdringlich, vorurteilsfrei und genau so, wie man von Gott gemeint ist. «Wir schaffen Raum für Beziehung und Gemeinschaft», sagt Philipp Nussbaumer, Geschäftsleiter der

gelingendes Leben



... sie neue Perspektiven für sich entwickeln. Quelle: Sandro Süess

Streetchurch. Die Jugendintegration unter anderem mit Jobprogramm und Beratung ist eines der diakonischen Vorzeigeprojekte der reformierten Kirchgemeinde Zürich. Vorherrschend sind Themen wie Jugendarbeitslosigkeit, Migration, Delinquenz, Sucht und Wohnungsnot.

Es sind teilweise unfassbar traurige Geschichten, die die jungen Menschen erlebt haben und mit denen sie im Leben stehen – herausgefordert, eine neue Perspektive für sich zu entwickeln. «In der Streetchurch finden sie ein sicheres Umfeld, um einen Schritt vorwärtszukommen», so Philipp Nussbaumer, und schickt gleich nach: «Weiterzukommen bedeutet nicht für alle dasselbe.» Dass der Eingangsbereich mit der Kaffeebar gleichzeitig ein Ort für Treffen und Austausch ist, ist kein Zufall. Der atmosphärische Auftakt ist bewusst gestaltet und unterscheidet sich stark vom Empfangsbereich einer Amtsstelle. Leicht vergesse man, wie wichtig die ersten Minuten seien, wenn man mit Menschen in Beziehung treten wolle.

«Diakonie ist immer Beziehungsarbeit – und oft läuft sie auch unbemerkt im Hintergrund ab», so der Geschäftsleiter.

Philipp Nussbaumer deutet auf die Frau, die vorhin so nett nach dem Kaffee gefragt hat. «Zisca ist Sozialpädagogin und hat heute Vormittag den Auftrag, unsere Gäste gastfreundlich zu empfangen. Gleichzeitig begleitet sie Sarah hinter dem Tresen, die im Rahmen eines IV-Programms trainiert, vier Stunden am Stück konzentriert zu arbeiten.» Bei der Weihnachtsfeier am Vortag war Sarah auch dabei, «sie hat unserer 13-jährigen Tochter ein Geschenk gemacht, als sie vor einer Woche nach dem Gottesdienst mit ihr Französisch gelernt hat», so Philipp Nussbaumer weiter. «Diakonie schafft Begegnungsräume für eine tragende Gemeinschaft, in der Menschen gelingendes Leben entdecken können.»

Als Gesamtprojektleiter hat Philipp Nussbaumer den festen Vorsatz, diesen Anspruch auch auf den Umbau des Kirchgemeinde-



Quelle:
Sandro
Süess

«Die Kirche hat einfachere Möglichkeiten als der Staat, dem Menschen Raum zu geben.»

PHILIPP NUSSBAUMER, Geschäftsleiter Streetchurch

hauses Wipkingen zu übertragen. Er und sein Team hauchen dem sanierungsbedürftigen Bau als zukünftiges Haus der Diakonie bis 2027 neues diakonisches Leben ein. Auf insgesamt sechs Stockwerken und in drei weiteren Turmgeschossen werden Möglichkeitsräume geschaffen, um unterschiedliche Milieus miteinander in Gemeinschaft zu bringen. Es ist ein gross gedachtes Projekt, das es auch der nächsten Generation gestattet, in der Stadt Zürich und darüber hinaus im Namen der Kirchgemeinde diakonisch tätig zu sein. Philipp Nussbaumer: «Im Haus der Diakonie wird die Kaffeebar dreimal so gross sein – denn wir wissen: Da draussen gibt es zwei, drei weitere Menschen mit ähnlichen Bedürfnissen wie jenen von Sarah.» Bei der Planung wurde viel Wert darauf gelegt, die historische Nutzung des Gebäudes auf den heutigen Kontext zu adaptieren. Denn ab den 1930er-Jahren fungierte das Gebäude als kirchliches Volkshaus und bot den Menschen im Arbeiterquartier ein öffentliches Volksbad, eine Mütterberatungsstelle, ein Versammlungslokal, eine alkoholfreie Wirtschaft und vieles mehr. In den nächsten Monaten kommt der Finanzierungskredit vor das Kirchgemeindepapament. Voraussichtlich im September werden die Kirchgemeindeglieder an die Urne gerufen, um über die Realisierung zu befinden. Philipp Nussbaumer: «Mit dem Haus der Diakonie erhoffe ich mir eine Stärkung der Diakonie als kirchliche Praxis, den Menschen und der Gesellschaft unkompliziert und beziehungsorientiert zu dienen.»



Mehr Informationen
zum Projekt via QR-Code
www.kirchgemeindehaus.ch

GEMEINDEMITTAGESSEN

Aus Leidenschaft fürs Quartier

MARCO KÄGI | Seit mehreren Jahren organisieren und gestalten Brigitt Mächler und ihr Freiwilligenteam einmal im Monat das beliebte Gemeindemittagessen im Zentrum Hauriweg.

Es ist Mittwochvormittag, kaum hat man das Zentrum Hauriweg betreten, riecht es nach einer fein zubereiteten Sauce. Brigitt Mächler steht für die letzten Vorbereitungen in der Küche. Sie legt Wert darauf, dass alles frisch zubereitet wird und biologische Lebensmittel aus der Region verwendet werden. «Ich bin stolz auf das tolle Freiwilligen-Team, mit dem wir unsere Gäste verwöhnen können», sagt sie. Das Zentrum Hauriweg kennt sie wie niemand sonst. Von 2005 bis 2020 amtierte sie als Zentrumsleiterin. 2006 sass sie in der damaligen Baukommission für die umfassende Sanierung des Saaltraktes.

Rund 55 Personen nehmen an diesem Mittwoch an den schön gedeckten Tischen Platz und freuen sich auf das feine Mittagessen. «Wir kommen immer wieder gerne zum Gemeindemittagessen», merken sie unisono an. «Hier gibt es ein gutes Mittagessen von Brigitt, und wir freuen uns auf die Begegnungen mit Menschen aus dem Kreis 2.»

Sie sind herzlich eingeladen, am Gemeindemittagessen teilzunehmen. Das nächste Mal findet es am 7. Februar statt (siehe Agenda, S. 10), mit folgendem Menü: Mehlsuppe, Randen-Carpaccio mit Nüsslisalat, Hackbraten mit Tessiner Polenta und Gemüse. Und auch ein Dessert darf nicht fehlen. Es wird ein Unkostenbeitrag von 12 Franken verrechnet.



Brigitt Mächler im Saal des Zentrums Hauriweg. Quelle: Lukas Bärlocher

ÖKUMENISCHE WANDERUNG

Bahnhof Wettingen–Baden

Nach der Besichtigung der Kirche des Klosters Wettingen führt uns die Wanderung auf dem Kulturweg der Limmat entlang. Unterwegs begegnen wir immer wieder Skulpturen oder speziellen Kunstbauten. Zuerst ist der Weg flach und breit. Später zwingt uns dann die steile Uferböschung einige Male zu kurzen Auf- und Abstiegen, die mit pas-

sendem Schuhwerk und Wanderstöcken aber gut zu meistern sind. Die Wanderzeit beträgt knapp zwei Stunden.

TREFFPUNKT ZÜRICH HB

Donnerstag, 1. Februar, 13.20 Uhr
Abfahrt: 13.31 Uhr, Gleis 41/42,
S 6 Richtung Baden

Spielend durch



Viele Spiele sind nicht nur schön bunt, sondern auch lehrreich. Q

GUDRUN SCHLENK | Können wir in einer Welt, die in ernsthaften Problemen steckt, noch unbeschwert miteinander spielen?

Kinder lernen spielend. Ganz kleine Kinder werfen unermüdlich alles, was ihnen in die Hände kommt, auf den Boden und entdecken damit die Erdanziehungskraft. Alles fällt auf die Erde, ausser den gasgefüllten Luftballons, die zur Decke schweben und darum so faszinierend sind. Später erspüren sie das Gleichgewicht beim Bauen mit Klötzen. Spielerisch begreifen sie die physikalischen Gesetze. In Rollenspielen ahmen sie ihre Bezugspersonen nach, erfinden Geschichten und wachsen so in das Zusammenleben mit anderen hinein. Ganz vertieft sind sie oft, wenn sie in ein Spiel eintauchen, und vergessen alles andere. Wer ihnen zuschaut, staunt vielleicht, mit welcher Intensität sie ganz im gegenwärtigen Augenblick leben, und sehnt sich selbst danach.

Sportferien sind für mich eine Zeit, in der oft eine Spielrunde entsteht. Nach einem Tag draussen in der Winterwelt ist es gemütlich, am Abend

in das Leben gehen



Quelle: Peggy Choucair

«Kinder lernen spielend. Ganz kleine Kinder werfen unermüdlich alles, was ihnen in die Hände kommt, auf den Boden und entdecken damit die Erdanziehungskraft.»

**GUDRUN SCHLENK,
PFARRERIN**

in der Wärme ein Spiel hervorzuholen und mit andern über dem Spiel die Zeit zu vergessen. Meistens packt einen bald einmal die Dynamik des Spiels. Voll Eifer tauchen alle darin ein, es wird gelacht und gestöhnt, je nachdem ob das Glück einem hold ist. Und anschliessend sinke ich zufrieden ins Bett, erfüllt vom fröhlichen, zwecklosen Zusammensein.

Auch der Februar mit «seiner» Fasnacht hat etwas Verspieltes. Dank bunter Kostüme können Kinder plötzlich eine Prinzessin sein oder ein Zauberer oder ein Hund. Und auch Erwachsene kreieren sich fantasievolle Gewänder und feiern ausgelassen mit.

Wir Menschen brauchen diese Auszeiten, in denen wir alle Probleme, Sorgen und Herausforderungen für einen Augenblick zur Seite schieben können. Kinder brauchen sie, um gesund aufzuwachsen. Und wer im Arbeitsleben steht, braucht sie, um anschliessend erholt die anstehenden Aufgaben anpacken zu können. Und wenn die Aufgaben in unserer Welt gross sind,

braucht es diese Zeiten dazwischen wohl umso mehr. Das fröhliche Zusammensein stärkt die Lebensgeister, die in unserer Zeit immer wieder besonders stark sein müssen.

Manche mögen sagen, Spielen sei eine Zeitverschwendung und unvernünftig. In der Bibel ist es aber gerade die Weisheit, die spielt. Im 8. Kapitel der Sprüche (29–31) schildert die Weisheit, wie sie dabei war, als Gott die Welt schuf: «...als er die Grundfesten der Erde festsetzte, da stand ich als Werkmeisterin ihm zur Seite und war seine Freude Tag für Tag, spielte vor ihm allezeit. Ich spielte auf seinem Erdkreis und hatte meine Freude an den Menschen.»

Welch schöne Vorstellung, dass bei dem verantwortungsvollen Werk der Erschaffung der Welt die spielende Weisheit dabei war, als Inspiration mit ihrer Freude. Ich stelle mir vor, dass die Welt darum so wunderschön wurde mit all der verspielten Vielfalt der Geschöpfe auf ihr. Und mich in guter Gesellschaft wissend, freue ich mich auf die nächste Spielrunde.

Liebe Mitglieder des Kirchenkreises zwei



Quelle: Pixabay

Nun ist der erste Monat des Jahres 2024 fast vorbei. Und was machen die ewig gleichen guten Vorsätze? Wurden sie schon wieder vergessen oder sind sie noch in der Verwirklichungsphase?

Ich freue mich auf jeden Fall auf ein neues Angebot in der Enge: Ab dem 6. Februar trifft sich im Kirchgemeindehaus Bederstrasse wieder eine Jassgruppe (siehe S. 9)! Selbstverständlich sind alle aus dem Kirchenkreis eingeladen, jeweils am 1. Dienstag im Monat um 14 Uhr mit dabei zu sein. Ich freue mich, wenn das neue Angebot rege genutzt wird. In der Kirchgemeinde Enge gab es schon vor dem Zusammenschluss eine Jassgruppe. Sie existierte während vieler Jahre, bis die Leiterin leider verstarb. Seither wurde von reformierter Seite kein Jassnachmittag mehr angeboten.

Etwas Neues gibt es auch in Kirche auf der Egg zu bestaunen: Die Show Hodler und Klee Immersive, vielleicht schauen Sie auch dort einmal vorbei.

Dank des vielen Schnees hatten die Skigebiete für einmal wenigstens ein gutes Festtagsgeschäft. Wie es mit den Sportferien wird, werden wir sehen. Ich drücke allen grossen und kleinen Schneesportfans die Daumen.

ESTHER LAUFFER

Präsidentin
Kirchenkreiskommission zwei



Ilma Rakusa. Quelle: Giorgio von Arb

WINTERREIHE 2024 «SICHER UNSICHER»

Gegen die Angst

«Gegen die Angst», lautet eines der bekanntesten Gedichte der Schriftstellerin Ilma Rakusa. Die in Zürich lebende Kosmopolitin, Femme de lettres und Kennerin Osteuropas gestaltet den vierten Abend der diesjährigen Winterreihe in der Enge.

Feinsinnig, klug, überraschend, schön, herausfordernd und liebevoll, so ist ihr ganzes Schaffen und Leben. Deutlich wird das in ihrem autobiografischen Werk «Mehr Meer» und in ihren zahlreichen Essays, Erzählungen und Gedichten. Erst kürzlich erschienen ist ihr Band «Kein Tag ohne», eine lyrische Chronik der Zeitspanne vom 22. Oktober 2020 bis zum 22. Februar 2022. Die schockierenden und aufwühlenden Ereignisse, die bis heute nicht weniger dramatisch

geworden sind, fasst sie in berührende Zeilen. Balsam für die lesende Seele ist, dass sich auch Kleinode in diesem Band finden, Impressionen des Augenblicks, ergreifende Beschreibungen von Natur, von Lauten und Licht. Wir freuen uns auf ihre Lesung und das Gespräch mit der grossen Dichterin der Schweiz.

Durch den Abend führt Pfarrerin Jacqueline Sonogo Mettner. Ein Büchertisch mit drei Werken von Ilma Rakusa und die Einladung zum Apéro beschliessen diesen vierten Anlass der Winterreihe. Ein freiwilliger Unkostenbeitrag wird erbeten.

KIRCHGEMEINDEHAUS BEDERSTRASSE
Donnerstag, 1. Februar, 19.30 Uhr

WINTERREIHE 2024 «SICHER UNSICHER»

Mit meinem Gott überspringe ich Mauern

Das Thema Sicherheit erscheint seit dem 7. Oktober in einem noch schärferen und auch bitteren Licht. Für alle hat das Gefühl der Unsicherheit in einer krisengeschüttelten Welt zugenommen, für jüdische Menschen in einem noch stärkeren und leider höchst konkreten Mass.

Im abschliessenden Gottesdienst der Winterreihe geht es um die theologische Frage, welche Sicherheit Menschen im Glauben finden, bzw. wie der Glaube hilft, mit Unsicherheit umzugehen. Und es geht um die alltägliche, gesellschaftliche Frage, welche Sicherheit Juden und Jüdinnen in der Schweiz brauchen und vermissen.

Die Theologin Brigitta Rotach war langjährige Redaktorin der Sternstunde

Religion und Leiterin Kulturprogramme im Haus der Religionen. Heute betreut sie u.a. das Co-Präsidium der Liberalen Jüdischen Gemeinde Or Chadasch in Zürich. Gemeinsam mit Pfarrerin Jacqueline Sonogo Mettner fragt sie nach der Sicherheit, die der Glaube geben kann. Oder anders: Inwiefern der Glaube helfen kann, mit Unsicherheit umzugehen und mit der bleibenden Unsicherheit doch das Vertrauen und die Zuversicht nicht zu verlieren. Musikalisch wird dieser besondere Gottesdienst von den beiden Sopranistinnen Martina Ganchuk und Mirjam Striegel und dem Kantor und Organisten Ulrich Meldau gestaltet.

KIRCHE ENGE
Sonntag, 11. Februar, 10.30 Uhr



Brigitta Rotach. Quelle: Milutin Kostic

GREEN CITY SPIRIT

Lerntreff: Mathe und Chemie

PATRICIA MORF | Mit dieser kurzen Geschichte, die auf einer wahren Begebenheit beruht – möge der Bub mir verzeihen, dass ich sie hier erzähle –, möchte ich mich herzlich aus dem Kirchenkreis zwei verabschieden und danke für die vielen schönen Begegnungen.

«Sie, känned Sie das?» Der Junge hält ein durchsichtiges Plastikkissen in der Hand, gefüllt mit einer Art feinem milchigem Sand. Ein Taschenwärmer. «Wiä funktioniert daas?» Als er es von der Kollegin bekommen habe, sei es noch warm gewesen, jetzt ist es kalt. Er wirft

das Kissen von einer Hand in die andere. «Kann man es wieder warmmachen?»

Wir googeln. Durch Erwärmen wird die Kristallisation rückgängig gemacht. Wir legen das Kissen in einen Topf, befüllen ihn mit Wasser und erwärmen ihn in der kleinen Küche. Das milchige Weiss verschwindet, und die Substanz wird klar. Wir fischen das Kissen heraus und lassen es abkühlen. Drückt man nun das Plättchen im Innern des Kissens, wird der Kristallisationsprozess des Natriumacetats angestoßen, das erzeugt Wärme. Aha. «So. Machemer no paar Mathiufgabe?»



Lisa de Andrade. Quelle: Lisa de Andrade

DIE STELLVERTRETERIN VON GALINA ANGELOVA STELLT SICH VOR

Lieber Kirchenkreis zwei

Mein Name ist Lisa de Andrade, ich bin 27 Jahre alt und habe im August 2023 meine Ausbildung zur reformierten Pfarrerin abgeschlossen.

Da ich nach meinem Vikariat nicht sicher war, wie es weitergehen soll, habe ich mich dazu entschieden, erst einmal Stellvertretungen zu machen, um Erfahrungen sammeln zu können. Ich habe mich dann sehr gefreut, dass ich schon kurz darauf die Möglichkeit bekommen habe, bei euch im Kirchenkreis zwei von März bis Juni meine erste Stellvertretung absolvieren zu dürfen. Ich bin auch nach Theologiestudium und einem Jahr Vikariat suchend.

Die Frage «Was und wieso ist Kirche heute (noch)?» beschäftigt mich sehr, und es fasziniert mich, immer wieder neu gemeinsam über die Gestaltung von Kirche mitten im heutigen Leben nachzudenken. Dabei wertzuschätzen, was gut funktioniert und wo Wärme fließt und gleichzeitig den Mut zu haben, auch loszulassen, neu zu denken und bunt auszuprobieren, ist für mich zu einer Art Kompass geworden.

Ich freue mich sehr darauf, in euer Gemeindeleben eintauchen zu dürfen und gemeinsam ein Stück Lebensweg zu teilen. Bis bald!

JASSANGEBOT AM STANDORT ENGE

Für alle Jass-begeisterten



Quelle: Pixabay

Der Schweizer Jass ist ein traditionelles und beliebtes Kartenspiel, gilt gar als Schweizer Kulturgut und erfreut sich noch immer grosser Beliebtheit. Es verbindet Menschen über Generationen hinweg.

Ab dem 6. Februar kann jeden ersten Dienstag im Monat am Standort Enge gemeinsam gejasst werden. Bei einem gemütlichen Schieber lassen sich auch gut neue Kontakte knüpfen. Kommen Sie gerne einmal im Kirchgemeindehaus Bederstrasse vorbei. Alle sind herzlich willkommen, und Vorkenntnisse sind nicht nötig. Weitere Auskünfte können Sie gerne bei Kaspar Lauffer einholen. Bei ihm können Sie sich auch für den Nachmittag anmelden: lauffer-joos@bluewin.ch; 079 394 93 13.

KIRCHGEMEINDEHAUS BEDERSTRASSE

Dienstag, 6. Februar, 14–17 Uhr

BENEFIZKONZERT

Für die Ukraine

Die Jazz- und Rocksängerin Katharina Schmid, die schon mehrfach im Kirchenkreis zwei zu hören war, organisiert ein Rockkonzert mit ukrainischen Künstlerinnen und Künstlern. Grussworte von Pfarrer Jürg Baumgartner.

KIRCHE ENGE

Freitag, 23. Februar, 19.30 Uhr

Gottesdienste

So, 28. Januar, 10.30 h

Jazz-Gottesdienst

Pfr. Jürg Baumgartner
Marcella Carboni – Harfe
Beat Ramseier – Bass
Kirche **Enge**

So, 28. Januar, 19 h

Ök. Brot- und Weinfeier

Pfr. Daniel Brun
Anschl. Brot und Wein
Kath. Kirche St. Franziskus **Wollishofen**

Do, 1. Februar, 18.30 h

Gottesdienst «Uszyt»

Pfr. Daniel Brun
Kirchgemeindehaus
Bederstrasse

Fr, 2. Februar, 18 h

Jugendgottesdienst

Taste-it! «Kino»
Judith Dylla,
Chris Baumgartner
Zentrum Hauriweg
Wollishofen

So, 4. Februar, 10.00 h
Gottesdienst

Pfrn. Gudrun Schlenk
Anschl. Kafi im Bistretto
Alte Kirche **Wollishofen**

So, 4. Februar, 17.00 h

Volkstümlicher Abendgottesdienst

Pfr. Joachim Korus
Chr. Enzler, Katja Pollet
Apéro mit Brot und Käse
Kirche **Leimbach**

Mo, 5. Februar, 18 h
lectio divina

Pfr. Jürg Baumgartner
und Vree Hufschmid
Alte Kirche **Wollishofen**

So, 11. Februar, 10.30 h
Gottesdienst

Zürich Zwei
Abschluss Winterreihe
Mit meinem Gott überspringe ich Mauern
Brigitta Rotach
J. Sonogo Mettner
Martina Ganchuk und
Mirjam Striegel, Sopran
Ulrich Meldau, Orgel
Kirche **Enge**

So, 18. Februar, 10.00 h

Gottesdienst

Zürich Zwei

Pfr. Joachim Korus
Anschl. Kafi im Bistretto
Alte Kirche **Wollishofen**

So, 25. Februar, 10.00 h

Gottesdienst

Zürich Zwei

Pfr. Jürg Baumgartner
Anschl. Apéro
Kirche **Leimbach**

Veranstaltungen

Mo, 29. Januar, 16 h

Kulturstamm

Turmführung Kirche Enge
Anschl. Apéro
Kirche Enge

Do, 1. Februar, 13.20 h

Ökum. Wanderung

Gruppentreffpunkt HB

Do, 1. Februar, 19.30 h

Winterreihe 2024

Gegen die Angst
Ilma Rakusa
Kirchgemeindehaus
Bederstrasse

Fr, 2. Februar, 18 h

Zytlos | Friday
Kirchgemeindehaus
Bederstrasse

Sa, 3. Februar, 9.30 h

Schreibwerkstatt

Kirchgemeindehaus
Kilchbergstrasse

Mo, 5. Februar, 14.30 h

Probe Wollichörli

Mit Benjamin Blatter
Kirchgemeindehaus
Kilchbergstrasse

Di, 6. Februar, 14–17 h

Jass-Nachmittag

Infos und Anmeldung:
lauffer-joos@bluewin.ch
079 394 93 13
Kirchgemeindehaus
Bederstrasse

Mi, 7. Februar, 11.30 h

Gemeinde-Mittagessen

Anmeldung bis 5.2., 12 h:
079 590 33 45;
maechler.b@bluewin.ch
Zentrum Hauriweg, Saal

Mi, 7. Februar, 14.30 h

Erzählcafé

«Geduld»
Kirchgemeindehaus
Bederstrasse

Di, 13. Februar, 14–17 h

Kafi Zentrum Hauriweg

Offener Treff
Zentrum Hauriweg

Fr, 16. Februar, 11.45 h

Wähentage Enge

Anmeldung bis 14.2.:
044 201 06 31 oder 044
485 40 30
diakonie.kk.zwei@reformiert-zuerich.ch
Kirchgemeindehaus
Bederstrasse

Di, 20. Februar, 19.30 h

«Auf ein Wort»

Gesprächskreis zur Bibel
Pfr. Jürg Baumgartner
Kirchgemeindehaus
Kilchbergstrasse, Saal

Fr, 23. Februar, 11.45 h

Wähentage Enge

Anmeldung bis 21.2.:
Siehe 16. Februar

Fr, 23. Februar, 12 h

Wähen-Zmittag

Anmeldung bis 21.2.:
ruth.cavegn@reformiert-zuerich.ch; 044 482 64 13
Kirchenzentrum
Wegackerstrasse

Mo, 26. Februar, 14.30 h

Probe Wollichörli

Mit Benjamin Blatter
Kirchgemeindehaus
Kilchbergstrasse

Di, 27. Februar, 14–17 h

Kafi Zentrum Hauriweg

Offener Treff
Zentrum Hauriweg

Di, 27. Februar, 19 h

Zytlos | Meditation

Infos und Anmeldung:
Barbara Zwygart
076 531 11 15
Kirchgemeindehaus
Bederstrasse



NEUES ANGEBOT IN LEIMBACH

Volkstümlicher Gottesdienst

Die Evangelien verdeutlichen, dass Jesus eine tiefe Verbindung zum Volk hatte. Seine Lehren waren einfach, zugänglich und sprachen direkt zu den Herzen der Menschen.

Jesus heilte und tröstete, teilte und ass mit den Menschen. Sein Umgang mit Ausgestossenen und Sündern verdeutlichte seine Auffassung von Gnade, Vergebung, Gerechtigkeit und Liebe. Jesus war nicht exklusiv, sondern inklusiv, also «volkstümlich» im besten Sinne. Dies und die volksmusikalischen Talente von Christian Enzler lieferten die Idee zur Feier eines volkstümlichen Gottesdienstes, mit dem Leimbach seiner beabsichtigten Profilierung zu neuen gottesdienstlichen Angeboten entsprechen will (siehe S. 12). Seien Sie mit dabei!

KIRCHE LEIMBACH

Sonntag, 4. Februar, 17 Uhr

Wöchentliche Veranstaltungen

* ausser Schulferien

** ausser Schulferien plus Folgewoche

Zytlos

* **Dienstag bis Freitag, 9–17 h**

Zytlos | Kafi Zytlos
Kirchgemeindehaus
Bederstrasse, Zytlosraum

* **dienstags**

Zytlos | Yoga
Kirchgemeindehaus
Bederstrasse

8.30–9.45 h

Energie für den Tag
Yoga nach Iyengar
Vera Hofmann

10.15–11.30 h

Achtsames Yoga
Hatha-Yoga mit
Marie-Louise Gander

Kontakt:

Marie-Louise Gander
079 792 4143
Vera Hofmann
076 234 66 74

Bewegung

* **dienstags, 9 h und 10 h**

Senior:innenturnen
mit Luluda Stavrinos
Zentrum Hauriweg

* **mittwochs, 9 h**

Morgenturnen 60+
mit Lis Brun
Kirchgemeindehaus
Kilchbergstrasse, Saal

* **mittwochs, 10 h**

Körperform u. Haltung
mit Monika Brunner
Kirchgemeindehaus
Kilchbergstrasse, Saal

Musik

* **montags, 18.30 h**

Kantorei Enge
Ulrich Meldau
Kirchgemeindehaus
Bederstrasse
mit Kinderhütedienst

* **Junge Kantorei Enge**

Kinderchor/Jugendchor
Informationen zu den
Proben auf Anfrage bei
Kantor Ulrich Meldau:
ulrich.meldau@
reformiert-zuerich.ch

* **montags, 19.30 h**

**Kirchenchor
Wollishofen**
Jutta Freiwald
Kirchgemeindehaus
Kilchbergstrasse, Saal

* **dienstags, 20.15 h**

Kammerorchester
Georg Butsch
Zentrum Hauriweg, Saal
www.kammerorchester-
wollishofen.ch

* **mittwochs, 19.30 h**

**Gospel Singers
Wollishofen**
Christer Løvold
Kirchgemeindehaus
Kilchbergstrasse, Saal

Meditation

* **mittwochs, 9–9.30 h**

Klangmeditation
Worte und meditative
Klänge
Christoph Dachauer
Pfrn. Gudrun Schlenk
Kirche Enge

Begegnung

* **mittwochs, 14–17 h**

«Offener Kleiderschrank»
Kirchenzentrum
Wegackerstrasse
Obergeschoss

* **freitags, 15.30–18 h**

Greencity-Treff
Gemeinschaftsraum
Stadtgarten Greencity
Maneggplatz 34
8041 Zürich

Gespräch

* **mittwochs, 14–16 h**

«Ein offenes Ohr»
Pfarrer Joachim Korus
ist vor Ort und hat Zeit
für Ihre Anliegen und
Gespräche
Kirchenzentrum
Wegackerstrasse

* **dienstags, 16.30–17.30 h**

«Ein offenes Ohr»
GZ Leimbach, Leimbach-
strasse 200 (alle 2 Wochen)

Gebet

* **mittwochs, 12 h**

Offenes Friedensgebet
Kirchgemeindehaus
Bederstrasse, Vorplatz

mittwochs, 19.15 h

Ökum. Nachtgebet
Ana Maria Behn und
Magdalena Seibl
Alte Kirche Wollishofen

Kinder & Jugendliche

* **mittwochs, 9.30 h**

Eltern-Kind-Singen
Sabine Berger
Kirchenzentrum
Wegackerstrasse
Jugendraum

** **donnerstags, 9.30 h**

Eltern-Kind-Singen
Yvonne Roth
Greencity
Gemeinschaftsraum
Stadtgarten Greencity
Maneggplatz 34
8041 Zürich

* **donnerstags, 9.30 h**

Eltern-Kind-Singen
Sabine Berger
Zentrum Hauriweg
Jugendraum

* **freitags, 9.30 h**

Eltern-Kind-Singen
Catherine Reichelt-
Burnand
Kirchgemeindehaus
Bederstrasse
Arbeitszimmer

** **freitags, 9.30 h**

Eltern-Kind-Tanzen
Yvonne Roth
Greencity
Gemeinschaftsraum
Stadtgarten Greencity
Maneggplatz 34,
8041 Zürich

* **dienstags, 16.30 h**

**Lerntreff
Greencity**
Gemeinschaftsraum
WOGENO
Allmendstrasse 149

* **mittwochs, 13.30 h**

roundabout youth
Junge Frauen
12–20 Jahre
Judith Dylla
Schulhaus Gabler
Singsaal

* **mittwochs, 17 h**

boyzaround
Jungs ab 10 Jahre
Judith Dylla
GZ Leimbach
Leimbachstrasse 200

* **donnerstags, 15.30 h**

roundabout kids
Mädchen der
2.–6. Klasse
Judith Dylla
Schulhaus Gabler
Singsaal



Blick auf den Kirchenkreis zwei. Quelle: Joachim Korus

UNSERE GOTTESDIENSTE IM KIRCHENKREIS ZWEI

Profilierung

Seit fünf Jahren gehören drei ehemals selbständige Kirchgemeinden als Kirchenkreis zwei zur Kirchgemeinde Zürich. Für unsere Gottesdienste bietet sich die Chance, die jeweiligen Stärken der Kirchenorte auszubauen und zu profilieren. Das Pfarrteam und die Kirchenkreiskommission möchten in diesem Jahr erste Erfahrungen damit machen.

Die Stärke von Wollishofen liegt in seiner reichen reformierten Tradition. In der Alten Kirche läuten deshalb die Kirchenglocken häufig am Sonntagmorgen zum Gottesdienst. Das Zentrum Hausriweg mit seinem Saal und der modernen Küche bietet sich für grössere Gemeinschaftsanlässe an. Dort sind die Möglichkeiten für Kinder und Familien ausgezeichnet. Die Kirche auf der Egg hat mit Projektile eine ideale Co-Nutzung gefunden und wird vom Kirchenkreis Zwei noch für ausgewählte Traditionsanlässe wie den ökumenischen Gottesdienst am Weihnachtsmarkt genutzt.

Die Stärke in Leimbach liegt in den ausgezeichneten Angeboten der Diakonie und in einer architektonisch modernen, flexibel nutzbaren Kirche. Die traditionelle Gottesdienstgemeinde ist klein und schätzt das neue Format der «Gottesdienste am Tisch». Dazu kommt Neues für den ganzen Kirchenkreis: Meditatives im Wald, Volkstümliches und Solidarität am Flüchtlingssonntag. Feiern wie die Friedenslichtfeier an Heiligabend oder die Osternacht bleiben erhalten.

Die Stärke der Enge liegt in ihrer musikalischen Tradition und ihrer Nähe zur City. Musikgottesdienste, Konzerte und Klangmeditation werden in der Kirche Enge weiterhin zu erleben sein. Auch das interreligiöse Gespräch hat hier seinen Ort, sowie das Heiraten und Taufen.

JACQUELINE SONEGO METTNER
Pfarrteam

CHRISTINE HÖÖTMANN
Kirchenkreiskommission zwei

WIR SIND FÜR SIE DA

PFARRTEAM

Galina Angelova
044 482 70 04

Jürg Baumgartner
044 482 70 08

Daniel Brun
079 415 37 32

Joachim Korus
079 306 33 46

Gudrun Schlenk
044 201 02 87

Jacqueline Sonogo Mettner
044 485 40 37

DIAKONIETEAM

Barbara Kegelmann
044 485 40 31

Manuela Krebs
044 485 40 36

Yvonne Roth
044 466 71 08

Corina Winter
044 201 06 31

TEAM HAUSWARTUNG UND SIGRISTE

Ewald Berger
079 650 00 31

Marcus Degonda
044 485 40 32

Marko Hennig
044 201 28 03

Christoph Joye
044 201 28 03

Jürg Landolt
043 300 31 64

Oliver Novak
044 201 78 86

Antonio Rodrigues

BETRIEBSLEITUNG

Christian Riechers
044 485 40 34

KIRCHENKREISKOMMISSION

Esther Lauffer
079 394 93 14

TEAM RELIGIÖSES LERNEN (RPG)

Christian Baumgartner
044 481 93 12

Simone Bähler
044 725 07 97

Hanni Dündar
077 421 11 83

Judith Dylla
079 651 92 03

Katrin Nievergelt
079 328 17 08

TEAM MUSIK

Benjamin Blatter
044 520 22 32

Jutta Freiwald
044 555 99 91

Christer Løvold
079 758 66 05

Barbara Meldau
044 781 25 25

Ulrich Meldau

Katja Pollet
044 548 70 22

TEAM ADMINISTRATION

Alexandra Baldin
044 485 40 30

Patrick Boltshauser
044 485 40 30

Carmen Erd
044 201 06 30

Eva Degonda
044 485 40 30

KONTAKT PER E-MAIL

Die E-Mail-Adressen der Mitarbeitenden lauten:
vorname.nachname@reformiert-zuerich.ch